Wertetagung II:
Ungleichheit und Rückverteilung

Ungleichheit und Rückverteilung

mit Dieter Egli, Werner Vontobel und Natascha Strobl

SAMSTAG, 10. MAI 2025
9.00 BIS 13.15 UHR, RATHAUS IN AARAU

Diese Tagung wird von
den Fachausschüssen der
SP Aargau organisiert

Wertetagung II:
Ungleichheit und Rückverteilung

40 Jahre Neoliberalismus: Zeit für einen Wandel

Nach 40 Jahren Neoliberalismus hat die systembedingte Umverteilung von unten nach oben die Ungleichheit massiv verschärft – weltweit, in Europa und auch in der Schweiz. Die für den sozialen, demokratischen Zusammenhalt notwendige Rückverteilung von oben nach unten wurde aber immer mehr abgebaut. Nur: darüber zu reden haben wir verlernt. 40 Jahre Neo-Liberalismus haben auch in der Sozialdemokratie tiefe Spuren hinterlassen.

Das wollen wir mit dieser Tagung ausleuchten. Wir wollen lernen, die versteckten Mechanismen der Umverteilung zu erkennen, die intelligenten Wege zur Rückverteilung zu finden und das kluge Argumentarium für die politische Debatte wieder aufzubauen. Wir lernen von zwei Inputreferaten. In **fünf Workshops** vertiefen wir das in **verschiedenen Politikfelder**.

Anmeldung

unter https://sp-aargau.ch/wertetagung-2025/
oder an sekretariat@sp-aargau.ch

Wertetagung II:
Ungleichheit und Rückverteilung

Programm

9.00	Begrüssung
9.10	**Werner Vontobel:** Warum führt der Kapitalismus zwangsläufig zu Ungleichheit und welche Rückverteilungsprozesse sind möglich und erfolgreich?
10.00	Kaffeepause
10.10	Themenspezifische Vertiefungsworkshops: **Energie und Klima** Ein Experteninput von Gabriela Suter (Nationalrätin) und Ruedi Rechsteiner (Alt-Nationalrat) mit Moderation von Leo Keller **Gesundheit** Moderation Rebecca Derendinger und Lucia Engeli **Migration** Moderation Wenzel Roth **Wohnen und Boden** Ein Experteninput von Werner Vontobel mit Moderation von Werner Erni **Aargauer Wirtschaftspolitik** Moderation Mia Jenni
11.50	Kaffeepause
12.00	**Natascha Strobl:** Wie wachsende Ungleichheit zu Faschismus führt
12.45	**Dieter Egli:** Die SP Aargau und die Herausforderungen der wachsenden Ungleichheiten
13.00	Rückblick, Abschluss
13.15	Apéro riche

Wertetagung II:
Ungleichheit und Rückverteilung

Zur Tagung

Die stetig wachsende Ungleichheit ist eine Bedrohung für jede liberale Demokratie. Nachfolgend erklären wir kurz einige wichtige Zusammenhänge mit dem Ziel, euer Interesse für das wichtige Thema dieser Tagung zu wecken.

Der Neoliberalismus befeuert das Wachstum der Ungleichheit. Es begann mit der Deregulierung der Banken in den 1990er und gipfelte in der grössten Bankenkrise im Jahr 2007. Die Banken wurden mittels Steuergelder gerettet. Die Konsequenz davon waren jedoch riesige Staatsschulden. Da dieses Geld in der Finanzwirtschaft blieb, profitierten die Verursacher. Sie wurden noch reicher – und alle anderen im Verhältnis dazu ärmer. Die Konsequenzen der Bankenkrise war eine hohe Staatsverschuldung, die Einführung der Schuldenbremse und der Abbau von Sozialausgaben bei gleichzeitiger Senkung der Steuerlast für Reiche. Dies sind alles Mechanismen der Umverteilung von unten nach oben. Sie haben dazu geführt, dass die Vermögen der Reichen und Superreichen nach der Finanzkrise im Jahr 2010 und der Coronakrise im Jahr 2021 weiter massiv anwuchsen. Mit dem Resultat einer kontinuierlich sinkenden Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung – nicht nur in den USA, sondern auch in Europa und der Schweiz.

Gleichzeitig überschreitet der Neoliberalismus alle ökologischen Grenzen. Seit 1990 wurden 50% aller CO2-Emissionen verursacht und die Pestizidbelastung nahm in der Schweiz um 100% zu. Die Biodiversität nimmt dagegen massiv ab. Die ökologischen Ungleichgewichte nahmen trotz technologischen Fortschritts weiter deutlich zu. Jedoch treffen die Konsequenzen des Klimawandels auch in der Schweiz hauptsächlich die arme Bevölkerung.

Der Finanzkapitalismus und die Immobilienwirtschaft sind wichtige Treiber der weiterhin wachsenden Ungleichheit. Die horrenden Mieten und Immobilienpreise beschleunigen die ansteigende Ungleichheit. Allerdings werden sinnvolle Rückverteilungsmechanismen, wie zum Beispiel Wohn-Genossenschaften, verhindert.

Wertetagung II:

Ungleichheit und Rückverteilung

Der demokratische Gesellschaftsvertrag wurde aufgelöst. So wurde Margreth Thatchers Slogan «There's No Such Thing as Society» nach 1990 Schritt für Schritt im ganzen Westen umgesetzt. Die Vollbeschäftigung und die Lohngerechtigkeit wurde europaweit abgebaut, der Service Public zurückgedrängt, die Rückverteilungsprozesse und die sozialen Sicherheiten abgebaut und die Migration angekurbelt. Der «demokratischen Kapitalismus» kann sein Versprechen, den Wohlstand für alle zu steigern, nicht mehr einlösen. Die Globalisierung vernichtet Arbeitsplätze in weiten Regionen des Westens. Die Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung im Westen fühlt sich gekränkt und glaubt nicht mehr an eine Zukunft mit stabilem oder gar wachsendem Wohlstand.

Im Gegenzug gewinnt der antidemokratische Populismus und Neo-Faschismus weltweit – Trump, Kickl, Weigel, Le Pen, Meloni sind die Namen dazu. Sie bieten den «Abgehängten» eine politische Heimat. In ihrer perfiden Taktik benennen sie zwar die ursächlichen Fehler, ohne jedoch eine konstruktive Lösung zu präsentieren. Vielmehr diffamieren sie die langwierige Demokratie und weisen die Schuld den «Fremden» zu: den Flüchtlingen, den Migranten, den andersartigen Minderheiten.

Im Techno-Feudalismus akzentuieren sich die marktwirtschaftlichen wie auch die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen. Dieser hat dank dem Finanzkapitalismus und enormen Monopolgewinnen eine neue Kategorie der Super-Reichen erschaffen. Sie verschärfen die Ungleichheit massiv, verhindern die Rückverteilung aktiv, monopolisieren und kontrollieren die Medien und wollen aktiv die Demokratie abbauen.

Wertetagung II:

Ungleichheit und Rückverteilung

Zu den Referierenden

Abbildung 1 https://www.watson.ch/imgdb/5349/Qx,A,0,0,3000,2000,1250,833,500,333/74061 14079597731

Werner Vontobel ist ein renommierter Schweizer Wirtschaftsjournalist und Buchautor. Er studierte Volkswirtschaftslehre und begann seine Karriere in den 1980er Jahren, wo er für verschiedene Schweizer Medien tätig war. Vontobel hat einen scharfen Blick für wirtschaftliche Zusammenhänge und ist für seine verständlichen Recherchen und Kommentare in Print- und Online-Medien geschätzt. Zudem ist er häufig als Referent und Moderator in Fachkreisen aktiv. Seine Expertise macht ihn zu einer wichtigen Stimme in der Wirtschaftskommunikation. Er ist bekannt für seine fundierten Analysen und Berichterstattung über Finanzmärkte und Wirtschaftspolitik.

Natascha Strobl ist eine österreichische Politikwissenschaftlerin, Publizistin und Autorin, bekannt für ihre fundierte Analyse von Extremismus und Populismus. Sie hat an renommierten Universitäten in Österreich und Norwegen studiert und arbeitet als Expertin mit verschiedenen Medien und Institutionen. Strobl engagiert sich aktiv in der politischen Bildung und vermittelt komplexe Themen einer breiten Öffentlichkeit. Ihr analytischer Ansatz und ihre kritischen Beiträge machen sie zu einer gefragten Stimme in der Debatte um Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Abbildung 2 https://img.br.de/500dd96a-873d-4c79-a0be-6734c165a036.jpeg?width=525&q=85